

Redaktion
und Expedition:
Reißgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garmondzeile 120.
Inseraten-Aufträge
müssen im Vorhinein
abgelesen werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnement-
Preis
mit beiden Beilagen
ganj. loco: K. 8.80
mit Zustellung 9.60
p. Post K. 10, halb-
und vj. der hiernach
erfallende Betrag.
Dh. e. „Defonom“
H. 80, H. 40, vj. 200
weniger. 1 Kr. 20 g

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 14, ausgegeben.

28. Nummer.

Bistritz, den 7. Juli 1901.

XXX. Jahrgang.

Die zehnjährige Jahreswende der Wirklichkeit Sr. Hochgeborenen des Herrn Grafen Paul Bethlen als Obergespan des Bistritz-Naszoder Comitates.

Mitteil allerhöchster Entschliessung vom 2. Juni 1891 wurde unser hochgeehrter Herr Obergespan Graf Paul Bethlen zum obersten Leiter unseres Comitates ernannt und am 1. Juli desselben Jahres trat hochderselbe sein Amt an. Das erste Jahrzehnt seiner in mehr als einer Beziehung sehr erprobten Wirklichkeit hat sich demnach in den jüngsten Tagen geschlossen und es ziemt sich wohl, daß wir von diesem hocherfreulichen Ereignis Notiz nehmen und dasselbe auch nur in wenigen Worten feiern.

Als Sr. Hochgeborenen der Herr Obergespan am 1. Juli 1891 im hiesigen Bahnhofs von dem Bürgermeister Martin Bellon begrüßt wurde, da erwiderte hochderselbe die Ansprache unter anderen auch mit folgenden Worten: „Die Stadt Besztercze ist in erfreulichem Aufschwunge begriffen, den sie in mancher Beziehung nur mit großen Opfern erreichen konnte. Ich bin gerne bereit, sie nach Kräften in der Erreichung ihrer kulturellen und volkswirtschaftlichen Ziele zu unterstützen.“

Was der Herr Obergespan damals gelobte, das hat er in allen Beziehungen getreu eingehalten. Alle fortschrittlichen Neuerungen, die unsere Stadtgemeinde seither angestrebt, hat hochderselbe bereitwillig unterstützt und gefördert. Unser städtisches Wesen hat sich in den abgelaufenen zehn Jahren in vielfältiger Beziehung überraschend gehoben und unsere Stadtwirtschaft konnte im Interesse des Allgemeines zu Unternehmungen schreiten, die geradezu von epochaler Bedeutung sind, wie z. B. der geplante Kasernenbau, die Ablösung des Gymnasialgebäudes, die Neuherrstellung der Turnhalle u. s. w. Unsere Stadtgemeinde ist dem Herrn Obergespan daher zu vielem Danke verpflichtet.

Aber auch die Landgemeinden unseres Comitates fanden in dem Herrn Obergespan stets einen warmen Freund und Förderer ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Bestrebungen. Wo gibt es in unserem Comitae eine Gemeinde, welche in dem verfloffenen Jahrzehnt für die Erhaltung ihrer Kirche und Schule und andere öffentliche Zwecke nicht Unterstützungen aus ihren öffentlichen Fonds erhalten hätte? — Wo gibt es einen Bewohner dieses Comitates, der in gerechten Sachen die Hilfe des Herrn Obergespans ohne Erfolg angefordert hätte? Und so hat denn Sr. Hochgeborenen das Gelobnis, das hochderselbe bei seiner Installation am 1. Juli 1891 gegeben, nicht nur der Stadt

sondern auch der gesamten Einwohnerschaft unseres Comitates gegenüber getreulich eingehalten und Recht und Gerechtigkeit überall gefördert.

Warum wird denn anlässlich der zehnjährigen Amtswirklichkeit unseres Herrn Obergespanes kein Fest veranstaltet? wird so mancher Leser fragen. Der Grund, daß dies nicht geschehen, ist ein sehr einfacher. Hochderselbe ist kein Freund von überschwänglichen Lobeserhebungen, kein Freund von Gelagen, die den Zweck seiner persönlichen Verherrlichung tragen. Sein Wunsch war es, die zehnjährige Jahreswende seines Staatsdienstes ganz bescheiden im engen Kreise seiner Familie zu feiern. Diesem Wunsch ist Rechnung getragen worden Wohl hat der Herr Vizegespan im Namen der Comitatsbeamten Sr. Hochgeborenen beglückwünscht, von einer weiteren Feier wurde aber auf seinen ausdrücklichen Wunsch Umgang genommen. Unser hochverehrter Herr Obergespan huldigt dem Sinne der Bibelworte: „Laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut!“ Er ist nicht rühmüchtig, sondern meint, das Gute, das der Mensch in seinem Leben zu Nutz und Frommen seiner Nebenmenschen oder zum Wohle des Vaterlandes vollbringe, den Lohn in sich selbst trage und keiner geräuschvollen Anerkennung und Verherrlichung durch die Menschen bedürfe. — Bescheiden und einfach, wie er im Leben sich giebt und zeigt, hat Herr Obergespan Paul Bethlen auch seine zehnjährige Jubelfeier auf seinem Sommerfritz in Bethlen gefeiert.

Dem Wunsche des hochgeehrten Herrn Jubilars Rechnung tragend, mußten wir es uns versagen, seine Verdienste eingehender hervorzuheben und seine Wirksamkeit näher zu erörtern.

Wir schließen mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Sr. Hochgeborenen Herr Graf Paul Bethlen uns eine noch recht lange Reihe von Jahren als Obergespan erhalten werde und daß es hochdemselben und der gesamten Bevölkerung dieses Comitates über zehn Jahre vergönnt sein möge, die Jubelfeier in Bistritz im großen Maßstabe zu feiern!

Bericht über die Untersuchung der Weingärten der Gemeinden Weiskirch und Lechnitz durch die von der Oberverwaltung entsendeten Sachverständigen.

(Corr.) Anerkennung und Dankbarkeit drücken mir die Feder in die Hand zu folgendem Berichte, welcher nach den in

der vorigen Nummer der Bistritzer Wochenchrift gemachten Mitteilungen, wenn auch andere Vergemeinden betreffend, eigentlich überflüssig wäre, denn dort und hier sind dieselben Uebelstände und mehr weniger dieselben Heilmittel.

Am 27. Juni war die Lechnitzer Vergemeinde und alle diejenigen, welche am Weinbau ein Interesse haben, auf 4 Uhr nachmittag zur Anhörung eines Vortrages über Weinbau in die hiesige Kirche eingeladen worden. Bereits vormittags waren der Herr Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereines, Pfarrer Daniel Csallner, dann Herr Kaspari aus Mediasch und Herr Michael Ambrosi, Vorstand der Weinbaukommission der Oberverwaltung, in Lechnitz erschienen, um sämtliche Weingärten, deren wir nicht weniger als 4 — nahezu 250 Katastralschöck befragen, zu besichtigen. Der ungünstigen Witterung, des fortwährenden Regens wegen konnte jedoch nur eine halbe und zwar die nach Harina und Bistritz zu gelegene besichtigt werden u. zw. hatte auch die Besichtigung der Wermecher Weingärten unterbleiben müssen, welche auch ins Programm aufgenommen worden war.

Um 4 Uhr nachmittag bei strömendem Regen sahen wir die Weingartenbesitzer dem Versammlungsorte zufließen, es handelt sich ja um eine sehr wichtige Angelegenheit, einen nicht zu unterschätzenden Faktor in unserer Landwirtschaft, in unserem Erwerbe, denn schon früher in den guten alten Zeiten wurde der Sparpfennig, das Kapital, mit dem man die verschiedensten nicht alltäglichen Bedürfnisse, wie: Sonntag- und Kirchenkleider, Restauration der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Ausführung eines Neubaus, Ankauf eines Grundstückes u. dgl. zu decken hatte, aus dem Ertragnisse der Weingärten gesammelt und beschafft. Um wie viel mehr wären wir heute, wo die persönlichen Bedürfnisse so hoch gestiegen, die Abgaben an Staat, Comitae und Gemeinde ins unerschwingliche gewachsen, auf diese Erwerbsquelle angewiesen, die uns noch vor wenigen Jahren etwa 60000 K auf einmal in einem Herbst zufließen ließ. Es wäre wohl mehr als ein Tropfen auf einen heißen Stein, aber jetzt von Jahr zu Jahr verfliehet diese Quelle immer mehr, wir werden immer trauriger gestimmt, wenn wir an die Zukunft denken, Wisnmut, ein böser Geselle, erfaßt uns.

Um 1/2 5 Uhr eröffnete Sr. Hochwürden Herr Bezirksdechant und Vorstand des Bezirksvereines, Daniel Csallner, die Sitzung, stellte uns Herrn Ambrosi, als den Vorstand der Weinbaukommission vor und ersuchte denselben, welcher ausgestattet mit Sachkenntnissen und reich an praktischen Erfahrungen, seinen Vortrag zu beginnen. In recht verständlicher Weise teilte uns nun Herr Ambrosi

Feuilleton.

Das Schwimmen.

Eine hygienische Studie von Gädde.
(Nachdruck verboten.)

Wenn schon ein Wannenbad von außerordentlicher und wohlthuernder Wirkung ist, so ist doch ein Flußbad in lebendigem, fließendem Wasser und der freien Natur noch ein ganz anderes Ding. Das giebt man auch allgemein zu, dagegen fast man die besondere Form der Flußbäder, als welche das Schwimmen zu betrachten ist, mehr als einen Sport auf, dem man gewöhnlich eigenartige Einwirkungen auf den Körper vor den einfachen Flußbädern nicht einräumt. Aber diese Ansicht ist irrtümlich. Das Schwimmen ist vielmehr von ungleich größerer hygienischer Bedeutung als das bloße Flußbad, sofern man nur dabei gewisse, den Forderungen und der Leistungsfähigkeit des Körpers entsprechende Regeln sorgfältig beachtet.

Zunächst allerdings hat das Schwimmen gewisse Einwirkungen auf den Körper mit dem einfachen kalten Bade gemeinsam. Die Hauptwirkung des kalten Bades besteht in der Herabsetzung der Körperwärme. In der ersten Zeit zwar steigt die Temperatur um eine Kleinigkeit, dann aber fällt sie umso mehr, der Körper sucht für die Abtuhlung eines Ausgleich zu schaffen, in dem es namentlich in den Muskeln zu einer größeren Wärmebildung kommt. Diese Vermehrung der Wärme wird aber nur möglich durch eine Beschleunigung des Verbrennungsprozesses im Körper, die die Steigerung des Stoffwechsels nach sich zieht. Die Erhöhung des Stoffwechsels ist der Grund, warum das kalte Bad so merklich den Appetit erregt. Wägungen vor und nach dem Bade ergeben eine Abnahme des Körpergewichtes nach demselben. Ferner werden durch das kalte Bad die kleinen Blutgefäße der Haut zusammen-

gezogen. Hierdurch wird eine gewisse Stauung des Blutes in den inneren Organen des Körpers verursacht, zu deren Ueberwindung eine Verstärkung der Herzthätigkeit erforderlich ist. Es ist bekannt, daß beim ersten Verweilen in einem kalten Bade sich regelmäßig Herzlopfen zeigt. Fast man die Wirkung des kalten Bades zusammen, so kann man als unmittelbare Folgen desselben die Hebung aller Körperfunktionen, eine Vermehrung des allgemeinen Wohlstandes und eine Steigerung des Nahrungsbedürfnisses bezeichnen. Die spätere Folge ist eine Gewöhnung des Körpers an einen starken und plötzlichen Temperaturwechsel und damit eine Abhärtung des Organismus, die sich in einer verminderten Steigerung zu Erkältungen äußert. Das Schwimmen dient bei gesunden Menschen zur Stärkung der Nerven und Muskeln. Menschen, die an Muskelkrämpfen u. c. leiden, sollen das Schwimmen jedoch unbedingt unterlassen.

Wenden wir uns nun den Lichtseiten des Schwimmens zu, so finden wir, daß eine ungeheure Menge von Nutzen für den Körper daraus erwächst. Der Hauptunterschied des Schwimmens von dem einfachen Flußbad ist die mehrfach erwähnte Erhöhung der Muskelthätigkeit. Die gleichmäßig fast alle Muskeln des Körpers in Bewegung setzende Thätigkeit des Schwimmens unterstützt nun aber vortrefflich den schon durch das kalte Bad allein günstig beeinflussten Stoffwechsel. Vermindert durch Steigerung der Wärmeerzeugung den Wärmeverlust, stärkt wie jede Arbeit die Muskeln und stellt schließlich eine Art Lungengymnastik dar, da der Schwimmer, um sein spezifisches Gewicht zu verkleinern, tief einatmen und damit seine Lunge zu möglichst ausgiebiger Thätigkeit anregen muß. Den Kraftaufwand, das Maß der beim Schwimmen zu leistenden Arbeit kann man ganz nach Belieben so verschiedenartig gestalten, daß sie einerseits die größtmögliche Muskelanstrengung bewirkt, andererseits von der schwächlichen Muskulatur geleistet werden kann. Richtet sich doch der Kraftaufwand beim Schwimmen fast ausschließlich nach der Länge des schwimmend zurückgelegten Weges und der Zeitdauer der Schwimmübung.

Bei Beachtung der nötigen Vorsichtsmaßregeln ist das Schwimmen mit keiner Gefahr, aber mit großen Vorteilen verbunden. Daher sollten die Eltern die Söhne dazu aufmuntern, denn das Schwimmen verleiht Gesundheit, es befördert die Entwicklung der Formen und trägt damit auch bei, was für die Damenwelt ja von besonderer Bedeutung ist, zur Erhöhung der Schönheit.

Besondere Vorsichtsmaßregeln erfordern noch die bei dem Schwimmen so beliebten Sprungübungen. Beim Fußsprung muß in der Regel der ganze Körper gerade gehalten werden und namentlich müssen die Beine geschlossen bleiben. Ein Sprung, namentlich aus größerer Höhe, mit ausgespreizten Beinen kann die größte Beschädigung nach sich ziehen. Beim Kopfsprung muß der Körper so gehalten werden, daß man das Wasser mit dem Scheitel zuerst berührt. Der Kopf muß also auf die Brust gebeugt werden. Wer dieses versäumt, kann mit dem Gesicht aufschlagen und es unter Umständen erheblich beschädigen. Nicht minder gefährlich ist das Aufschlagen mit dem Bauch auf das Wasser, oder auch mit der Seite oder dem Rücken. Nur eine gute, gerade Haltung, die Beine gestreckt, das Kreuz etwas hohl, schützt gegen solche Vorkommnisse. Das Untertauchen bei den Sprungübungen bringt es außerdem mit sich, daß in das äußere Ohr Wasser eindringt. Den meisten Menschen macht dieses Eindringen des Wassers gar keine Beschwerden, dagegen sind einige hierfür um so empfindlicher, so daß sich ziemlich heftige Schmerzen einstellen. Es sind dies Menschen, die weite, grade gestreckte Gehörgänge besitzen, die den Eintritt des Wassers begünstigen. Sie können sich dadurch helfen, daß sie die Ohrlöcher mit durchfetteter Baumwolle verstopfen.

Bei Beachtung der nötigen Vorsichtsmaßregeln ist das Schwimmen mit keiner Gefahr, aber mit großen Vorteilen verbunden. Daher sollten die Eltern die Söhne dazu aufmuntern, denn das Schwimmen verleiht Gesundheit, es befördert die Entwicklung der Formen und trägt damit auch bei, was für die Damenwelt ja von besonderer Bedeutung ist, zur Erhöhung der Schönheit.

mit, daß er am selben Tage vormittag die Weingärten in Weiskirch und eine Halde in Lechnitz einer genauen Prüfung unterzogen, dort wie hier das unscheinbare, aber enormen Schaden verursachende Insekt, die Reblaus, gefunden habe, aber nicht nur die Reblaus hatte er gefunden, er hatte auch die Bemerkung gemacht, daß dort wie hier die Weingärten nicht rationell bearbeitet werden, daß bei einer solchen Bearbeitung das Ertragnis selbst ohne Reblaus und Peronospora nur ein geringes, sehr schwankendes sein könne, er hatte auch wahrgenommen, daß mit wenigen rühmlichen Ausnahmen die Weingärten gegen die Peronospora nicht gespritzt worden wären und fragte, ob denn hier keine Berggemeinde, und wenn ja, kein Bergrichter sei. Oh! freilich haben wir Berggemeinden und Richter, aber

Im weiteren Verlaufe des interessanten gemeinverständlichen Vortrages sagte uns nun Herr Ambrosi, wie das Weiterumfichgreifen der Reblausverwüstungen verhindert werden könne, wann, wo und wie die Einspritzungen mit Schwefelkohlenstoff vorgenommen werden sollen, ferner wie die bereits zu Grunde gegangenen Anlagen wieder neu angebaut werden könnten, ob mit Amerikaner oder einheimischen Sorten; ebenso die verschiedenen Arten der Vereckung u. dgl. Aber große Augen machten wir, als uns Herr Ambrosi sagte — und wir haben ihm alle geglaubt, denn er ist ja selbst ein praktischer Weinbauer — daß er das Ertragnis seiner Weingärten in seiner Gewalt habe, daß es hauptsächlich von ihm abhängt, wie viele Trauben Jahr für Jahr an den Reben gedeihen, daß er per Weinstock nicht weniger als 1 1/2 Liter Most alljährlich fecht; daß man im besten Falle nur alle 10 Jahre auf ein sogenanntes Weinjahr rechnen dürfe, sei für ihn zum Wärschen geworden, er fürchte nur einen Hagelschlag, auch der Spätfroßt sei für ihn keine Gefahr. Alles atmete leicht auf und erst jetzt entstand in dem einen und anderen der Zuhörer der Entschluß, die kostspielige Regenerierung seiner Weinberge vorzunehmen.

Nach beendigtem Vortrage dankte unser landwirtschaftliche Ortsvereinsvorstand Herr Pfarrer Wohl für die in so anziehender und leichtfaßlicher Weise gebotene Belehrung und Aufmunterung zur Erhaltung und Wiederaufbau unserer Weingärten, und nach den Schlussworten des Herrn Bezirksvereinsvorstandes Sr. Hochwürden Herrn Daniel Esallner ging die Versammlung gehobenen Mutes auseinander, im Herzen dankend jenen Männern, die uns diese genutzreichen Stunden trotz mühevoller Reise und ungünstiger Witterung verschafft hatten. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß auch aus Weiskirch und Wermesfeld sich einige Weinbauer zum Vortrage eingefunden hatten.

An freiwilligen Beiträgen

zum Bau des Bistriker evang. Gymnasial- und Elementarschulgebäudes haben weiter gezeichnet:

- 118. Herr Arpad v. Ungyaloffy, praktischer Arzt in Bistritz fl. 100.—
119. Herr Martin Thellmann, Fleischhauer und dessen Frau Karoline Thellmann geb. Krauß fl. 50.—
120. Die ev. Kirchengemeinde A. B. in Burghalle fl. 50.—
121. Herr Daniel Esallner, Bezirksbedienter und ev. Pfarrer in Wallendorf fl. 80.—
122. Herr Johann Dienech, ev. Pfarrer in Burghalle fl. 40.—
123. Herr Friedrich Esenburger, ev. Pfarrer in Billak fl. 25.—
124. Herr Friedrich Falk, ev. Pfarrer in Groß-Schogen fl. 20.—
125. Herr Michael Gondosch, ev. Pfarrer in Sankt-Georgen fl. 200.—
126. Herr Jakob Friedrich Gräß, ev. Pfarrer in Mettersdorf fl. 100.—
127. Herr Johann Hermann, ev. Pfarrer in Mönchsberg fl. 10.—
128. Herr Martin Höchsmann, ev. Pfarrer in Jakobsdorf fl. 10.—
129. Herr Michael Höchsmann, ev. Pfarrer in Kalesdorf fl. 10.—
130. Herr Enrich Hunyadi, ev. Pfarrer in Belyk fl. 10.—
131. Herr Mich. Jung, ev. Pfarrer in Taisch fl. 10.—
132. Herr Martin Rapp, ev. Pfarrer in Seindorf fl. 40.—
133. Herr Dr. Georg Keinzel, ev. Pfarrer in Petersdorf fl. 100.—
134. Herr Albert Klemens, ev. Pfarrer in Deutsch-Budak fl. 40.—
135. Herr Karl Müller, ev. Pfarrer in Jaab fl. 200.—
136. Herr Julius Orendi, ev. Pfarrer in Ober-Neudorf fl. 100.—
137. Herr Gottfried Raupenstrauch, ev. Pfarrer in Dürbach fl. 50.—
138. Herr Rudolf Richter, ev. Pfarrer in Ungersdorf fl. 25.—
139. Herr Friedrich Schmidt, ev. Pfarrer-Lehrer in Morisdorf fl. 10.—
140. Herr Martin Schneider, ev. Pfarrer in Kyrileis fl. 10.—
141. Herr Karl Schobel, ev. Pfarr-Substitut in Pintak fl. 25.—
142. Herr Michael Schobel, ev. Pfarrer in Minarten fl. 100.—
143. Herr W. A. Wohl, ev. Pfarrer in Lechnitz fl. 200.—
144. Dessen Gemahlin Frau Luise Wohl, geb. Michael Traugott Müller fl. 200.—
145. Michael Wolff, ev. Pfarrer in Csepán fl. 30.—

Diezu die in No. 24 ausgewiesene Summe fl. 22,011.— Demnach beträgt die bisher gezeichnete Gesamtsumme fl. 22,856.—

Außerdem sind zu demselben Zwecke eingegangen von: 53. Herrn Michael Breckner, Volksschullektor in Minarten, früher Schüler der Anstalt und des Bistriker Seminars fl. 10.— 54. Herrn Michael Johrendt, Zimmermeister in Bistritz, zum Dank für den an der Anstalt genossenen Unterricht. fl. 10.— Diezu die früher ausgewiesenen Geschenke fl. 1107.54 Zusammen fl. 1127.54

Demnach beträgt das bisherige Ergebnis der Subskription und Sammlung fl. 23,983.54 Für die hiemit weiter dieser Sache bewiesene warme und fördernde Teilnahme sagt herzlichsten Dank Bistritz am 5. Juli 1901.

des Bistriker ev. Presbyterium A. B. und die Bistriker Gymnasialdirektion.

Tagesnachrichten.

Matrifekwesen. Der Ministerpräsident als Minister hat zum Matrifekführerstellvertreter des Borgo-Bistriker Matrifekbezirks mit auf die Führung der Geburts- und Todesfallmatrifek beschränktem Wirkungskreise den Notarschreiber Max Kohn ernannt.

Die Klausenburger Advokatenkammer hat den Rechtsanwalt Johann Jakob mit dem Amtsfiskal in Tekendorf in die Kammerliste aufgenommen.

Inspizierung. Der Feldmarschalllieutenant Otto von Beck inspizierte am Donnerstag und Freitag der abgelaufenen Woche in seiner Eigenschaft als General-Genie-Inspizitor das Infanterie-Regiment No. 63.

Von unseren Schulen. Das Gymnasium wurde am Schlusse des Schuljahres von 249, die Knabenelementarschule von 219 Schülern, die Mädchenschule von 246 Schülerinnen besucht.

Pfarrerpräsentation. Die Präsentation des neugewählten Pfarrers von Peltau, Dr. Richard Schuller, findet am 17. d. M. statt.

Verlobung. Der neue städtische Förster, Herr Julius Albrich hat sich mit Frä. Migi Meschendorfer, Tochter des Kaufmanns Adolf Meschendorfer in Kronstadt, verlobt.

Tagesordnung für die Sonntag den 7. Juli vormittag 10 1/2 Uhr abzuhaltende Kommunitäts-Sitzung.

1. Antrag des Karl Zing & Genossen auf Resumierung des Kommunitäts-Beschlusses vom 20. März Nr. 72/901 in Angelegenheit des Baues dreier Mauthäuschen, und Durchführung dieser Bauten sowie des baufällig gewordenen Hirtenhäuschens in eigener Regie.

2. Bericht des Stadt-Magistrates über die am 31. Mai 1901 durchgeführte Ergänzungswahl des städtischen Vertretungskörpers und damit im Zusammenhang die Verordnung Sr. Hochwohlgeborenen des Herrn Komitats-Vizegepans Nr. 8728/901 bezüglich Beerdigung der neugewählten Magistrats-Beamten und Wahl von Kommissionen.

3. Wahl des ständigen Ausschusses und der Sub-Kommissionen.

4. Obergepans-Erlaß bezüglich der Einfuhr-Tagen und Standgelder.

5. Vizegepans-Erlaß betreffend die Abänderung des Statutes über Einfuhrtagen und Standgelder.

6. Bericht des Vorstandes des städtischen Verzehrungssteueramtes pro Verwaltung der Pfistermaul.

7. Antrag des Friedrich Knall auf Abänderung der Geschäfts-Ordnung für den städtischen Vertretungskörper.

8. Bericht der ständigen Verwaltungskommission des Magistratsbeamten-Pensionsfonds betreffend die Pensionierung des Herrn Bürgermeisters Martin Pellion.

9. Dasselbe betreffend die Pension der Witwe Luise Güttinger geb. Vieb.

10. Bericht der Lizitations-Kommission bezüglich Verpachtung des Stadtgasthofes.

11. Bestimmung der Ablösungstagen für Zug- und Handtage pro 1902.

12. Vizegepans-Erlaß bezüglich der Viehmarktquergasse.

13. Kündigung des Vertrages bezüglich des Exerzierplatzes.

14. Besuch der Kaufleute Weinberger & Genossen um Belassung der Vor- und Nachjahrmartstage.

15. Vorlagebericht des Stadtgenieurs betreffend die Pfasterungen.

16. Bericht der Wehrbau-Kommission bezüglich Bestellung eines Bauleiters.

17. Urlaubs-Gesuch des Stadt-Arztes Oswald Groß.

18. Rechnungsprüfungsbericht.

Öffentlicher Dank. Hocherfreut darüber, daß ihnen Gott schon zwei kräftige Entkinder geschenkt, von denen eines bereits für den Kindergarten reis ist, haben Herr Friedrich Knall und dessen Gemahlin Regine geb. Gusch dem evang. Frauenverein vier Kindergarten-Aktien geschenkt, wofür herzlichst dankt mit dem Wunsche, daß Gott ihnen diese Entkinder erhalten wolle. Auguste Fischer, Vorsteherin.

Die Arbeitsvermittlungsstelle des Bistriker Gewerbevereines hat mit 1. Juli l. J. ihre Thätigkeit begonnen. Dieselbe hat den Zweck, unserem Gewerbe- und Kaufmannstande die gewünschten Arbeitskräfte zu verschaffen, wie auch Stellungsuchende entsprechend zu plazieren. Es ergibt daher an die p. t. Herrn Gewerbetreibenden und Kaufleute das höfliche Ersuchen, bei Bedarf an Lehrlingen, Gehilfen, Commis u. s. w. unsere Arbeitsvermittlungsstelle in Anspruch zu nehmen. Gehilfen und Commis, welche einen Posten suchen, junge Leute, welche irgend ein Gewerbe erlernen wollen und welche letztere sofort plaziert werden können, ersuchen wir unsere Arbeitsvermittlungsstelle benützen und sich bei derselben anmelden zu wollen. Die Anmeldungen können mündlich oder auch schriftlich erfolgen und stehen die entsprechenden Druck-Formen zur Verfügung.

Insondere ergeht an die Herren Pfarrer und Lehrer unserer sächsischen Gemeinden die höfliche Bitte, junge Leute, welche irgend ein Gewerbe erlernen wollen, an unsere Arbeitsvermittlungsstelle zu weisen. Anmeldungsblätter für Lehrlinge stehen zur Verfügung und werden auf Verlangen gerne eingesandt.

Die Vermittlung der Stellen erfolgt ganz kostenlos und wird auch für Korrespondenz oder Verlautbarungsauslagen keine Gebühr erhoben.

Das Verzeichnis der offenen Stellen sowie der Stellungsuchenden wird wöchentlich in den hiesigen Blättern und in den Zeitungen unserer anderen sächsischen Städte veröffentlicht werden. Außerdem steht unsere Arbeitsvermittlungsstelle mit denjenigen von Kronstadt und Hermannstadt in Korrespondenz.

Das Bureau befindet sich im Hause des Gewerbevereinshauses und ist täglich von 9—12 Uhr vormittag und 2—4 Uhr nachmittag, außer an Sonn- und Feiertagen, geöffnet. Auskünfte jeder Art werden bereitwillig erteilt.

Gustav G. Esallner, Vorstand des Gewerbevereins.

Die Sommer Liebvertafel des Bistriker Gesangsfränzchens. In vorgerückter Saison hat das Gesangsfränzchen am vorigen Samstag die Freizeithet dieses Vereinsjahres mit einem Konzert in glänzender Weise abgeschlossen.

Nach den von der Militärkapelle unseres Hausregiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Rozal mit besonderer Präzision und Feinheit gespielten zwei einleitenden Stücken, betrat der Wänerchor das Podium und sang den „Festgesang“ von V. E. Becker. Gleich dieser Eingang erkundete sich eines reichlichen Beifalles. Trotz der geringen Anzahl der Sänger, die diesmal die Bühne betreten, wurde jedes Lied mit viel Geschmack und musikalischer Sicherheit vorgetragen. Der Wänerchor hatte noch wesentliche Gelegenheit, seine Schlagfertigkeit und das harmonische Zusammenarbeiten der Teile zum Ganzen zu beweisen. Er sang: „Hab' in der Brust ein Vögelein“ (Ch. Elze) und dann wohl die wirksamste Nummer des Abends, den Griechischen Wänerchor mit Baritonfoglio „Vanderkennung“. Der markige Chor machte in seiner schlichten und gerade darum mächtigen Form tiefen Eindruck, der dem gelungenen Vortrag der Sänger und dem klugschönen Baritonfoglio des Herrn J. Herbst vieles zu danken hatte. Kein Wunder, wenn diese Komposition des nordischen Meisters auch auf dem Sängerbühnen in Schäßburg mit so viel Erfolg gesungen wurde. Der gemischte Chor hatte diesmal nur zwei wieder zu singen: „Mondschein am See“ von Delschläger und „Hochzeit in Hardanger“ von Kjerulf. In kraftvollen, schmelzenden Akkorden erklangen diese beiden Vorträge mit ihrem bestrickenden Wohlklang, alles zu festem Beifall zwingend. Im Vortrag dieser beiden Lieder konnte man den vielen Vorträgen des gemischten Chores auch eine besondere Energie des Ausdruckes im Kampf mit dem bereits amittourierenden Orchester bemerken. Das schöne und abwechslungsreiche Programm, das an diesem Abend den unterstehenden Mitgliedern dieses Vereines geboten wurde, wurde durch die Leistungen unserer Militärkapelle noch exquisit gefaltet. Das Publikum zeichnete sie nach jedem ihrer Vorträge in der schmeichelhaftesten Weise durch Beifall aus. Als ein Konzertstück von größter Feinheit, Frische und Zierlichkeit kann man das Blonische Charakterstück „Blumengelächter“ bezeichnen. Auch der rumänische Tanz „Rusasca“ von Coudeila, welcher vom Kapellmeister der Regimentsmusik arrangiert ist, klang sehr schön, volkstümlich und romänisch. Wir hoffen beide Stücke noch oft auf den Programmen der Militärkapelle zu finden. Vielleicht infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit war dieses Konzert unseres Gesangsfränzchens nicht gerade so stark besucht als sonst. Der genutzreiche Abend wurde mit einem Tanzfränzchen abgeschlossen.

Beim Staatsmatrifek-Amte gelangen in der Zeit vom 25. Mai bis 5. Juli zur Eintragung:

Geburtsfälle 27.

Todesfälle 39: Alexander Bodesjan, Fleischerelehrling, 16 Jahre alt, gr. kat.; Paul Timocse, Tagelöhner, 18 Jahre alt, gr. kat.; Carl Lang, Schmied, 43 Jahre alt, ev. luth.; Rakfa Burlean, 3 Jahre alt, gr. kat.; Daniel Dura, penf. Komitatskanzlist, 49 Jahre alt, gr. kat.; Maria Popp, geb. Thuzan, 43 Jahre alt, gr. kat.; Johann Schuller, Zimmermann, 44 Jahre alt, ev. luth.; Johann Risch, 2 Jahre alt, ev. luth.; Florika Pascu, geb. Costanel, 65 Jahre alt, gr. kat.; Eise Gunguy, 9 Monate alt, rom. kat.; Schuster (ohne Taufname), 2 Tage alt, ev. luth.; Carl Albert Konnerth, 5 Monate alt, ev. luth.; Michael Kramer, Perrenschneider, 72 Jahre alt, ev. luth.; Jolan Banfi, 15 Stunden alt, rom. kat.; Banfi (ohne Taufname), 1 Stunde alt, rom. kat.; Johann Brestler, 4 Monate alt, ev. luth.; Gustav Lang, Schüler, 6 Jahre alt, ev. luth.; Florian Popp, Müller, 24 Jahre alt, gr. kat.; Kaufheil, toigeborner Knabe, ihr.; Katharina Szymadnia, geb. Szalay, 52 Jahre alt, ev. ref.; Maria Weber, geb. Baier, 24 Jahre alt, ev. luth.; Demian Feisan, Tagelöhner, 50 Jahre alt, gr. kat.; Georg Wermesjan, Tagelöhner, 87 Jahre alt, gr. kat.; ein etwa 50 Jahre alter Romäne tot aufgefunden; Maria Pfingstgräf, geb. Maurer, 74 Jahre alt, ev. luth.; Regine Eichhorn, geb. Sturm, 59 Jahre alt, ev. luth.; Demeter Pleasca, 14 Tage alt, gr. kat.; Susanna Nagy, Wirtschaftlerin, 50 Jahre alt, rom. kat.; Jira Berbekar, geb. Moldovan, 68 Jahre alt, gr. kat.

Trauerungen: Karl Binder und Bertha Ludwig, Gregor Gaspar und Anna Beer, Alexius Laar und Witwe Laar geb. Susanna Albert, Julius Szabo und Pauline Bernine Brestler, Johann Zalanyi und Witwe Krafft geb. Emilie Pauline Wellmann, Martin Lang und Mathilde Binder, Stefan Kovacs und Witwe Venczedi geb. Susanna Szabo, Theodor Barcalab und Maria Urß.

Aufgebote: Franz Radar und Katharina Bodoni, Aurel Alb und Ilane Rusf, Eduard Viktor Guresch und Luise Sellner, Michael Vofcher und Wilhelmine Göller.

Die ausgelosten Schuldscheine des Bistriker Gewerbevereines Nr. 187. 88. 92. 161. 41. 69. 1. 84. können vom 1. Juli l. J. an der Kassa des Gewerbevereines in den üblichen Amtsstunden behufs Auszahlung präsentiert werden. Gustav G. Esallner, Vorstand des Gewerbevereins.

Die Dienstzeit der Post- und Telegraphenämter. Der Handelsminister erließ eine Verordnung, durch

welche vom 1. Juli l. J. angefangen die Dienstzeit der provinziellen Post, Telegraphen- und Telephonämter genau geregelt wird.

Regelung des Zigeunerwesens. Ministerpräsident Koloman Szell hat als Leiter des Ministeriums des Innern in Angelegenheit des Zigeunerwesens an sämtliche Municipien eine Verordnung erlassen.

Polizeinachrichten. In Verlust geraten ist ein Haartuch am 22. Juni d. J. auf der Straßenstrecke zwischen Deutsch-Wudak und Bistritz.

Eine leicht faßliche, für jedermann verständliche Belehrung über die richtige Behandlung von Most und Wein, die ein kleines Heft umfaßt, ist vom Innenminister auch in deutscher und rumänischer Sprache ausgegeben worden.

Die Gründung eines siebenbürgisch-deutschen Jugendbundes ist in Schäßburg am Peter- und Paulstage und dem darauffolgenden Sonntag in einer konstituierenden Versammlung beschlossen worden.

Den Bau eines Bezirksgerichtsgebäudes in Bethlen betreffend teilt die Klausenburger Handels- und Gewerbekammer mit, daß der kgl. Gerichtshof in Dees eine Offerverhandlung ausgeschrieben hat.

H.M. Freiherr von Beck, der Chef des Generalstabes, hat auf seiner Dienstreise durch Siebenbürgen auch in Hermannstadt und Kronstadt kurzen Aufenthalt genommen.

Elf Personen ertrunken. Infolge anhaltender, oft wolkenbruchartiger Regengüsse ist der Mierschluß heuer wiederholt aus seinen Ufern getreten und hat das in seiner Nähe liegende Gebiet überschwemmt.

Der Getreideverkauf — kein Wucher. Gegen den Getreidehändler Jakob Köny in Reva-Uffalu erlateten mehrere rumänische Bauern der Gegend die Anzeige, daß Köny ihnen die Fehlung im Vorhinein gegen Deckungswechsel abgekauft zu sei.

Eine bemerkenswerte Entscheidung. Handelsminister Alexander Hegedüs hat anlässlich eines konkreten Falles die Entscheidung gefällt, daß Gewerbetreibende in wirtschaftlichen Betrieben nicht als selbständige Gewerbetreibende angesehen werden können.

Erlösung von Staatsnoten österreichischer Währung. Die Einberufung der noch zirkulierenden Staatsnoten österreichischer Währung in der Höhe von 224 Millionen erfolgt am 1. September.

Die österreichisch-ungarischen Staatsschulden. Am 1. Januar 1901 war Oesterreich-Ungarn schuldig: Oesterreich 3.163,516.424 Kronen, Ungarn 4.950.449.416 Kronen.

Das Kaisermanöver in Kroatien. Die diesjährigen Herbstmanöver in Kroatien dürften sich zu den interessantesten gestalten, die seit vielen Jahren stattgefunden haben.

Wiso. Das Militär-Verpflegungs-Magazin in Karlsburg kauft 2490 m hartes Brennholz und 1250 q Steinkohlen nach kaufmännischer Usance.

Die Abstellung hat loco ärarischem Holzplatz, resp. Kohlendepot des Verpflegungs-Magazins in der Festung zu erfolgen und zwar Ende August 1901 500 m³ hartes Brennholz, Ende September und Oktober 1901 je 800 m³ hartes Brennholz.

Als Grundlage bei diesem Geschäft hat das beim obigen Verpflegungs-Magazin ausliegende amtlich ausgefertigte Mandat vom 16. Juni 1901, dem das ausführendere Wiso Nr. 785 ebenfalls vom 16. Juni 1901 zu dienen, welche letztere durch öffentliche Ausschreibungen bei den Ortsbehörden, Militär- und Landwehr-Stationen-Kommanden des Verpflegungsbezirktes verlaublich wurde.

Das neue Buch von der Weltpost. Geschichte, Organisation und Technik des Postwesens von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Das neue Buch von der Weltpost. Geschichte, Organisation und Technik des Postwesens von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Von A. v. Schweiger-Verdenfeld. Mit vielen Vollbildern, Tafeln und über 500 Abbildungen; außerdem zahlreiche Reproduktionen von Postwertzeichen und viele bisher unedirierte Curiosa aus Museen und Privat-sammlungen.

Der verkaufte Kneippianer. Man schreibt aus Moskau: Hier spielte sich kürzlich eine Szene ab, die den Passanten viel Spaß bereitete.

Falsch verstanden. Ungewöhnliche Heiterkeit herrschte dieser Tage im Bureau des Verschönerungsvereins

Ehrwald (Tirol). Man hatte von da aus in verschiedenen deutschen Zeitungen das Erscheinen eines neuen illustrierten Prospektes angekündigt, der auf gefällige Anfrage gratis zu erlangen sei.

Ob der Herr sich ein Thermometer oder ähnliches Instrument unter illustriertem Prospekt vorgestellt haben mag? Der Gratisversand optischer Instrumente wäre denn doch recht kostspielig.

Ein anderes Schreiben lautete: „Senden Sie mir bitte ein illust. Prospekt — aber nur wenn es der Gesundheit nicht schadet!“

Hier mag die Bestellerin sich unter illust. Prospekt ein kosmetisches Schönheitsmittel vorgestellt haben. Gewiß ist sie auch über die Thätigkeit des Verschönerungsvereins im Irrtum!

Den Vogel aber schießt folgende Anfrage ab: „Geehrter Herr — ich lese in der Zeitung, daß sie illust. Prospekte umsonst verteilen. Ich habe 6 läwändige Kinder und die Noth get mich von unsrer Thür. Schicken sie uns doch bitte, wenn ibrich bleim mehrere Prospekte für meine hungrige Wärmer.“

Ein wohlthätiger Herr, gerührt von diesem Briefe, ließ der armen Witwe daraufhin drei Kilo geräucherter Speck übersenden, denn als Speckseite wird wohl die Wittstellerin sich die Ehrwalder Gratisgabe vorgestellt haben.

Die Mode in der Wäsche. Der moderne Geschmack richtet sein besonderes Augenmerk auf den Aufputz der Wäsche, und so bringt das neueste Heft der „Wiener Mode“ mehrere Wäschegarnituren mit vielen hübschen, farbigen und weißen Zierarbeiten für den Wäschekranz.

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereins.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 2 Spengler, 2 Schmiede (Fencarbeiter), 3 Riemer (Süßlarbeiter), Lehrlinge: 1 Schmied, 1 Tischler, 1 Buchbinder, 1 Uhrmacher, 1 Spengler.

Hivatalos rész.

Besztercze-Naszód vármegye főispánja. 555. szám 1901. főisp.

Valamennyi közigazgatási bizottsági tag urnak.

Besztercze-Naszód vármegye közigazgatási bizottsága folyó évi július hó 11-én délelőtt 10 órakor a vármegye székháza tanácskozási nagytermében rendes havi ülést tart.

Felkérem a bizottsági tag urat, hogy az ülésen a jelzett napon es időben megjelenni vagy esetleges elmaradását a fennálló szabályok értelmében hozzám előzetesen bejelenteni sziveskedjék.

Besztercze, 1901. évi július hó 2-án. Gróf Bethlen Pál, főispán, elnök.

INSERATE

Nr. 3. 5212-901.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der Generalversammlung am 25. Mai l. J. sub Nr. 143 bei namentlicher Abstimmung einhellig beschlossen, gegen die Grundparzellen sub Top. 3. 101, 103 und 105 der ev. luth. Kirchengemeinde den Kommunalgrund sub L. Nr. 102 einzutauschen.

Bistritz am 5. Juli 1901.

Der Stadtmagistrat. Sadler, Bürgermeister.

Wer sein Vermögen verdoppeln, vielfachen

„Das Goldland“. Die österr.-ung. Finanz-Kundschau aus Wien, I., Graben 28. Probenummern gratis und franco.

Auf dem Wirtschaftsgute des Herrn Grafen Kornis Viktor in Retteg ist ein sehr schönes, zur Zucht geeignetes,

1 Jahr altes Stierkalb

echter Pinzgauer Rasse zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Kovacs Sándor, Wirtschaftsbeamter in Retteg. 247

Flechten,

Pickel, Finnen, Pusteln, Mitesser, Runzeln, Hautröte

schnell und sicher unter Garantie franko gegen Mt. 2.50 in Briefmarken oder Nachnahme. 2-13
Kosmetisches Laboratorium Osar Piel, Langensalza.

Zur Obstverwertung! Zur Weingewinnung!

Obst-, Most-, Traubenwein-Pressen

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit, bis zu 20% grösser als bei anderen Pressen.



Hydraulische Pressen, Obst- und Trauben-Mühlen,

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen), Compl. Mosterei-Anlagen stabil u. fahrbar, Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen.

neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Heckerich- u. Blutlausvertilgungs-Spritsen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Konstruktion 250 2-10

PH. MAYFARTH & Co.

K. k. a. priv. Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfhammerwerk WIEN, II., Taborstrasse Nro. 71. Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen u. bronzen. Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Zitherspieler!

Wer eine wirklich gute und billige Zither sich anschaffen will, verlange Preisliste franko vom Zithertabrikanten

Moritz Wettengel,

202 8-10 Markneukirchen i/S. Accordzithern zu billigen Preisen.

Ist kein gewöhnlicher Spiritus- oder Bernsteinlack, sondern ein leicht flüchtiges Präparat mit hohem Glanz, grosser Deckkraft und sofortiger Trocknungsfähigkeit.

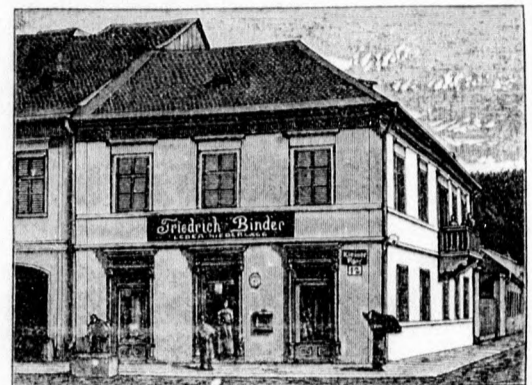
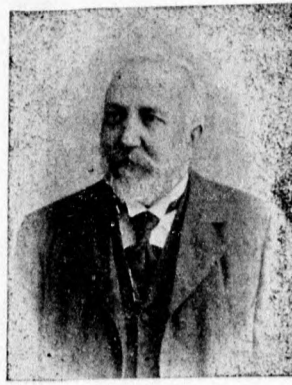
Höchst elegante Böden werden erzielt!

Neu!! Anstrich für Fussböden, Wände, Möbel etc. gesetzlich geschützt. **„Eolin-Lack“** Deckt jeden früheren Anstrich. Vorrätig in 5 Farben. Bistritz: bei A. Schmidt Dees: Burgovits József. Sofort trocknend ohne Geruch. Farbe und Glanz in einem Strich. Haltbarkeit garantiert.

147 4-10

Friedrich Binder, Lederhandlung

6281
Gegründet



Giftrich, Kleiner Ring

Billigst festgesetzte Preise.

Nähmaschinen für Familie und Handwerker.

Eine Probe genügt,

Pilez'sche Schneidzange für Schuhmacher.

Sich von der grossen Auswahl und billigen Preisen aller Sohlen und Ledergattungen zu überzeugen. Stets lagernd sind Sohlen und verschiedene Gattungen Korduan, verschiedene Sorten braune, glatte Pittlinge und Kuhleder. Lackleder schwarz, gelb (Geyl'sche Velouté) und russisch. Ferner führe ich für feine Schuhe schwarzes und gelbes Chevreau, amerikanisches Farben-Kalbleder, fleischliche braune und schwarze Kalbfelle, Gamsleder schwarz und rotbraun, Handschuhleder, Chrom-Satin, Hirsch- und Rehfelle. Futter-Schafleder. Für Schuhmacher und Kürschner in rot, rosa, braun, Savanna, gelb, grün und blau. Amerikanische Holznägel in 12 Sorten, Goldfleber und Extrakt, Werkzeuge und die verschiedensten Bedarfsartikel für Schuhmacher. In allen Artikeln sind streng solide Preise, um jeder soliden Konkurrenz mit Veruhigung entgegenzutreten zu können.

Für Kürschner Seehund, Amerikaner u. Sycom.

Hochachtungsvoll Friedrich Binder.

Opintischen im Grossen und Kleinen.

Neu! Zonen-Frühstück Neu!

Pörkölt oder Gulyas samt Brot

8 kr.

Die Preise für andere vorzügliche Speisen und Getränke sind in der Speisekarte massigst angesetzt. Zum Ausschank gelangen stets nur eingekühlte echte junge und alte Siebenbürger Weine, Dreher'sches und Bistritzer Bier per Glas.

Da der Restauration ein schöner Lustgarten mit Kiosk angeschlossen ist, bin ich in der Lage, auf Wunsch Banquette für Tischgesellschaften oder sonstige Unterhaltungen den heutigen Anforderungen entsprechend solid, prompt und zu massigen Preisen servieren zu können.

Abonnements für Mittag- und Nachtmahl, sowie ganze Kost werden billigst angenommen.

Um geneigten Zuspruch und Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

hochachtungsvoll 263 1-5

Majer Hermann

Cafetier und Restaurateur.

Der Criefter Kaffee- und Thee-Import

Dr. Kuller, Wien III/1., Hauptstrasse Nr. 114, Zoll Lager Wien, Freihafen-Lager Triume-Triest.

empfehl ich als billigste, absolut reelle direkte Bezugsquelle nur garantiert reinigendster roher und gebrannter Kaffees zu äussersten Preisen. Der Versand erfolgt von 5 Kg aufwärts franko nach jeder Volkstation und werden auch mehrere Sorten in einem Paket verpackt effectuiert.

Kaffee roh per Kg.:

Superior	fl. 1.10	Guatemala tiefblau	fl. 1.65
Bourbon	fl. 1.15	Vanilla	fl. 1.45
Cuba großbohng	fl. 1.20	Portoriko I	fl. 1.55
Cuba Santagio	fl. 1.20	Portoriko II	fl. 1.60
Perl fein	fl. 1.35	Portofabello	fl. 1.65
Perl Brenns grün	fl. 1.40	Madras	fl. 1.60
Perl Bourbon	fl. 1.45	Java „Batavia“	fl. 1.60
Cabe grün	fl. 1.40	Java Scherbon	fl. 1.65
Cabe großbohng	fl. 1.45	Java Sinarang	fl. 1.70
Liberia „Riesenkaffee“	fl. 1.45	Jamaika St Lucia	fl. 1.80
Domingo Martinique	fl. 1.45	Jamaika Trinidad	fl. 1.90
Guatemala grün	fl. 1.65	Ceylon grün	fl. 1.60
Guatemala großbohng	fl. 1.60	Kenabo	fl. 1.70

Kaffee gebrannt per Kg.:

Superior	fl. 1.30	Wiener Relange	fl. 1.65
Burbon	fl. 1.40	Wischung fein	fl. 1.85
Cuba großbohng	fl. 1.45	Wischung II	fl. 1.95
Cuba Santagio	fl. 1.50	Wischung III	fl. 2.10
Perl I	fl. 1.55	Imperial	fl. 2.40
Perl II	fl. 1.60	Thee russisch, per Kg. von fl. 1.90 bis fl. 8.—	
Perl III	fl. 1.65		

94 18-20 — Einzelne Muster gratis und franko.

Sz. 4731-1901 tkv.

Arveresi hirdetményi kivonat.

A beszercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a beszercei vidéki takarékpénztár végrehajtónak Pasztor Pista és neje Schuller Katalin végrehajtást szenvedő elleni 150 K tőkekövetelés és járuléka iránti végrehajtási ügyében a beszercei kir. törvényszék területén levő Beszerceihez fekvő a beszercei 1063 sz. iljkyben 2 rsz. 26281 hrsz. alatt foglalt ingatlanra az arverést 1892 koronában ezenel megállapított kikiáltási árban elrendelte es hogy a fennebb megjelölt ingatlan az 1901 évi augusztus hó 21-ik napján délelőtt 9 órakor a beszercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság hivatalos helyiségében lotér 11. hsz. 21. számu ajtó megtartandó nyilvános arverésen a megállapított kikiáltási aron alól is eladati log.

Arverezni szándékozik tartoznak az ingatlan becsárának 10%-at készpénzben, vagy az 1881: LX. 1.-cz 42 §-ában jelzett arfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. a kelt igazságügyminiszter, rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881: LX 1.-cz. 170. §-a értelmében a banatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A kir. törvényszék, mint telekkönyvi hatóság. Beszercei, 1901. évi június hó 6-án

262

Sill, kik tkvi egyesbiró.

Kanzlei-Konzept-Brief-Zeichen-Kopier-Noten-Karton-Pack-**P**apier ist in verschiedenen Größen und Qualitäten zu billigen Preisen zu haben in der Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Handlung

Theodor Botschar,

Bistritz, Spitalgasse 2.